

## Gscheidnas' will's wissen

## Das ist Kunst, das kann nicht weg!

Ich fahre durchs Städtchen und wie so oft kommt mir der Jürgen Villinger mit seinem Lieferwagen entgegen, grüßt freundlich und ich denke mir: Mensch, den sehe ich schon seit Ewigkeiten mit seinem Lieferwagen und ich weiß, dass er sein frisches Obst und Gemüse immer auf dem Großmarkt in Freiburg einkauft.

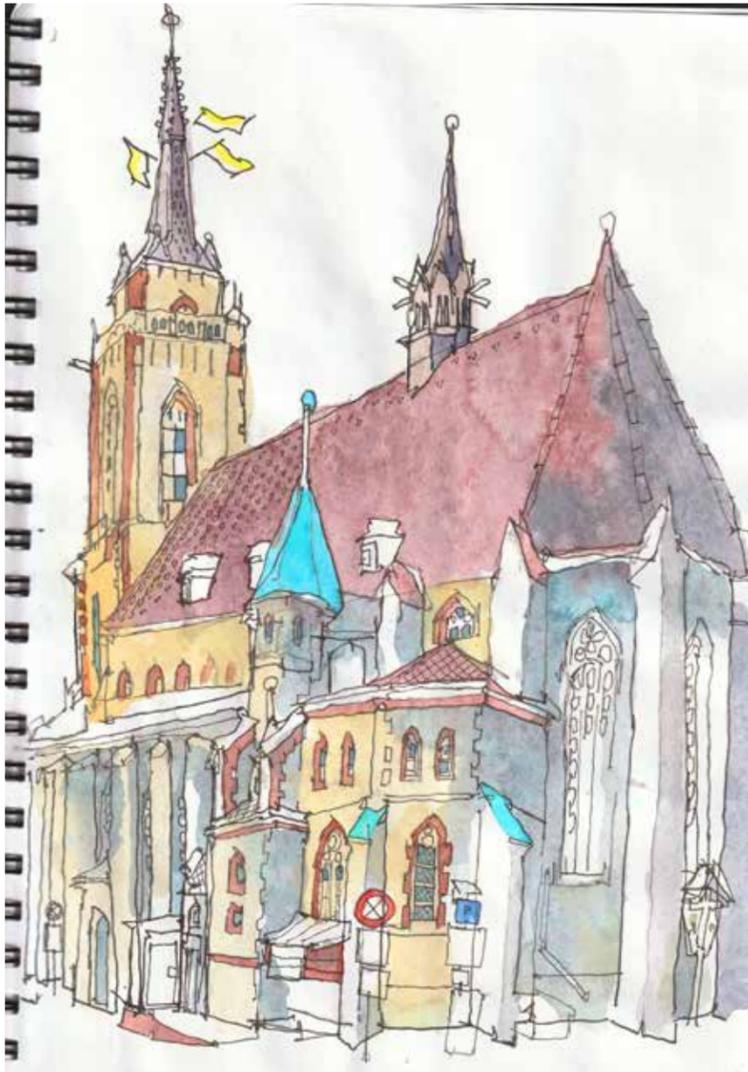
Jetzt packt es mich aber doch, und ich frage ihn mal persönlich: „Jürgen, seit wann fährst du denn schon auf den Großmarkt und wie oft machst du das?“

Er berichtet mir, dass er schon seit 1979 zwei bis dreimal in der Woche auf den Großmarkt in Freiburg fährt und schon um 4 Uhr dort ist.

Weiter will ich natürlich wissen, ob er der einzige aus unserem Städtle ist. Jürgen: „Früher waren es mal vier Händler und eine davon war die Mutter von Bauers Karle, sie fuhr mit einem 3-rädrigen Fahrzeug“.

Was ich mich natürlich noch frage, wie das denn bei Schnee und Eis ist, „bleibst du da nicht ab und an hängen?“ Da lacht der Jürgen: „Einmal, an einem Montag in den 1980er Jahren, da musste ich Schneeketten drauf machen, ansonsten bin ich noch nie hängen geblieben“. Da könnte der Jürgen ja glatt beim Mündel Klaus einen Kurs geben „Wie fahre ich bei Schnee und Eis Lieferwagen?“

Eigentlich auch so eine Gscheidnas-Frage fürs Wald-Blatt: Welchen Weg nehmen die Erdbeeren, bis sie bei Villingers im Laden stehen?



Gold-weiß hat das Jakobus-Münster geflaggt, in neapel-gelb und karibik-blau erstrahlt es auf dem Skizzenblick des Urban Sketchers Till Lenecke. Illustration: Till Lenecke

**NEUSTÄDTER MÜNSTER.** Der Kirchturm wird ‚neapelgelb‘ koloriert, das kleine Erkertürmchen in karibik-blau. Die Namen der speziellen Farben in seinem recht spartanisch bestückten Farbkasten klingen exotisch und sind teuer. Till Lenecke lehnt an der Ecke des Polizeipostens und malt das Münster. Dass er Till heißt, aus dem großen Hamburg kommt und dass hier alles recht fremd für ihn ist, erzählt er bei einer to go- Pizza Champignon-Schinken auf der Hauptstraße. Till liebt das Leben und seine Kunst, für die er brennt und die sein täglicher Antrieb ist. Gezeichnet hat er schon als Kind. Vor dem Studium als Kommunikationsdesigner, das er mit 39 Jahren aufnahm und mit einem Bachelor-Grad abschloss, arbeitete er als Erzieher, Briefzusteller, Comiczeichner, Drucker und war als Seemann in aller Welt unterwegs. Seitdem ist er Comiczeichner und Illustrator. Er ist abenteuerlustig und geht gerne ungewöhnliche Wege, ist offen und umgänglich. Sein Skizzenbuch ist sein ständiger Begleiter, kein Wetter ist zu schlecht, um nicht bei einstelligen Temperaturen und Regen auf Motivpirsch in Neustadt unterwegs zu sein.

Till ist seit 12. April und bis 12. Juli Dorfkünstler. Er wohnt während dieser Zeit in Eisenbach und ist hier in der gesamten Umgebung unterwegs. Zum Zeichnen. Das, was er macht, nennt sich Urban Sketching. Übersetzt heißt das, Skizzen in der Stadt, vom Stadtleben, anfertigen. Das Ziel ist die zeichnerische Umsetzung von Sehenswürdigkeiten und Architektur und in der Zeichnung die Atmosphäre des Augenblicks einzufangen und den Ausdruck authentisch aufs Papier zu übertragen. Als Urban Sketcher

sucht er nach Bauruinen, einsamen Plätzen, Betonmonströsitäten und nach diesen Details, die man meist beim ersten Blick übersieht. Durch seine Skizzen hält er Orte fest, die zu verschwinden drohen. Und das sind auch die Themen, die ihn beim Zeichnen am meisten herausfordern: Lost places (Verschwundene Orte) und Architektur.

„Ich gönne mir Details“, erklärt er und da ‚vor Ort zeichnen besser ist als auf einem Foto, wo alles in 2D eingestampft ist‘, zeichnet Till an den unterschiedlichsten Orten die Urbanität. Was Urbanität ausmacht und dass er sie in Neustadt gefunden hat, ist eindrucksvoll an seiner Skizze vom Neustädter Münster zu erkennen. Wer Till also die nächsten Wochen irgendwo mit seinem Skizzenbuch auf der Straße liegen oder konzentriert an einer Ecke stehen sieht: Nicht drauftreten oder anrempeln, gern ‚Hallo‘ sagen und mit Pizza füttern. Cappuccino geht aber auch. Und über ein kleines Schwätzchen während des Zeichnens und Kunstinteresse freut Till sich immer. cgo



Kein Boden ist ihm zu kalt, kein Wetter zu nass - illustrieren und zeichnen ist Till Leneckes Berufung. Foto: Gonschior

Aus Liebe zur Schokolade.

Schützenstr. 8 · 79822 Titisee-Neustadt  
Tel. 0 76 51/51 77

Verwaltung, Vermittlung und Bewertung von Haus- und Grundbesitz, Eigentumswohnungen

79822 Titisee-Neustadt  
Freiburger Straße 4  
Telefon 07651 3939  
info@griesshaber-immobilien.de  
www.griesshaber-immobilien.de

Typisch Ford:  
Karriere auf der Überholspur

## Ist das Kunst oder kann das weg?



Längst gelten Graffiti auch als künstlerisches Ausdrucksmittel einer international aktiven Jugendbewegung. Mancherorts wurden daraus kultige Fassaden- und Brückengestaltungen, anderenorts sind die Ergebnisse nicht weit von Vandalismus entfernt. Über die Graffiti-Kultur in Titisee-Neustadt mag jeder Betrachter sich selbst eine Meinung bilden.

Die Wandmalereien in der Stadt sind in ihrer Zahl eher überschaubar – und ambitionierte Gemälde sind eher eine Rarität. Der kleine Verbindungsweg zwischen Hauptstraße und Klösterle hat seit einigen Jahren sowohl auf der Außenwand der ehemaligen Adler-Post als auch auf der Fassade der Volksbank-Tiefgarage ein gelb geschnörkeltes Ornament (Bild links unten) und wird von manchen Passanten als recht gefällig wahrgenommen. Das war's dann aber schon. Die Verzierungen und Schriften an Brückenpfeilern, Garagen und Supermarktwänden laufen eher unter der Rubrik „Geschmier“. Der schwerbehinderte österreichische Doppeladler, den man vielerorts als Signatur eines unbekannteren Graffiti-Künstlers sieht (Bild links, Mitte), wirkt, da wo er bei Nacht und Nebel aufgesprüht wird, wie eine Reviermarkierung. Da sind uns dann die Methoden der heimischen Hunde fast noch lieber. Wenn die an Hausecken ihr Revier markieren, ist deswegen jedenfalls nicht gleich die ganze Fassade versaut. red

## Serviceassistent (m/w/d)

## Ihr Profil

- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
- Idealerweise Berufserfahrung im Autohaus
- Freude am Umgang mit Kunden
- Hohe Service- und Dienstleistungsorientierung
- Teamfähigkeit, Kundenorientiert, Organisationstalent
- Gute EDV-Kenntnisse

## Ihr Aufgabengebiet

- Ansprechpartner für die Wünsche unserer Kunden
- Bedienung der Telefonzentrale
- Vereinbarung und Überwachung von Werkstattterminen
- Verwaltung der Ersatz- und Mietfahrzeuge
- Kassenführung inkl. der Kassenabrechnung
- Pflegen von Kunden und Fahrzeugdaten
- Allg. kaufmännische Tätigkeiten in Ihrem Arbeitsbereich

## Wir bieten

- Einen sicheren Arbeitsplatz
- Ein tolles, junges Team
- Eigenverantwortliches Arbeiten
- Flache Hierarchien
- Mitarbeitervergünstigungen (auch Verwandte und Freunde)



Bewerben Sie sich jetzt direkt per E-Mail oder per Post, mit Ihren vollständigen Bewerbungsunterlagen, unter Angaben Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellung.

## Auto - Hochfirst KG

Ihr Ansprechpartner:  
Herr Benjamin Marder  
Neustädterstr 89  
79822 Titisee Neustadt  
b.marder@auto-hochfirst.de

auto-hochfirst.de